Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung**

Band (Jahr): **1 (1930-1931)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fachblatt für Heimerziehung und Heimleitung

Herausgegeben vom Schweiz. Armenerzieherverein · Red.: Vorstand des S. A. V. · Zuschriften an E. Goßauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7 · Druck: Aschmann & Scheller, Zürich 1
Abonnementsbetrag Fr. 2.50 per Jahr · Postcheck-Konto III 4749 S. A. V.

1. Jahrgang | Nr. 2 | Oktober 1930

Inhalt:

Mitteilungen
J. Hirt: Tagung in Locarno
P. Niffenegger: An die Mitglieder
P. Niffenegger: Rechnungen 1929
E. Goßauer: Eröffnungsrede

Tagung in Locarno.

26. und 27. Mai 1930.

Von Waisenvater Hirt, Stäfa, Aktuar.

Die diesjährige Tagung steht unter einem dreifachen Eindruck. In erster Linie ist's die weite Entfernung des Festortes. Denn im Süden gilt's, im herrlichen Locarno. Weit über den schneeigen Wall der Alpen erhebt es den gastlichen Ruf, uns freudig zuwinkend: „Kommt nur, ihr müden, erkalteten Hausväter und Frauen, zu uns hinunter in den sonnigen Tessin, zu tagen am Strande des unvergänglichen Lago Maggiore, unter dem strahlenden Dache des ewigblauen Himmels."

Etwas Ungewohntes ist der späte Termin, Saisonschluß des Kurortes drängt uns an das Ende des Monats, wollen wir wenigstens in Betten übernachten und nicht auf einem Häuflein Laub oder Stroh. Das ist schon die Zeit der Heuernte, und manchem von uns wird der Entschluß schwer, der nicht mit Maschinen oder genügend Angestellten ausgerüstet ist, seiner Scholle den Rücken zu kehren und einige Tage „Ferien" zu machen, besonders wenn er darum fragen muß.

Der dritte Punkt ist der neue Präsident. Daß nicht mehr unser lieber Hans Tschudi den Stab schwingen kann, bedauern wir alle ganz aufrichtig. Nun gilt's halt, sich umgewöhnen. Dankbar drücken wir dem Scheidenden die Hand, voll Vertrauen reichen wir sie dem Nachfolger, Herrn Waisenvater Emil Goßauer in Zürich. Denn auch er will dem Verein seine ganze Persönlichkeit geben und beugt sich unter den Willen des Höchsten angesichts der schweren Aufgabe, dem Schweizerischen Armenerzieherverein, der Erziehung und Fürsorge der Armen und Aermsten im Volke zu dienen.

Nicht so einfach gestaltete sich die technische Vorbereitung zum Feste. Immerhin wußten wir sie in guten Händen, sobald Herr Hiestand in Zürich für die Sache gewonnen war. Vier Gruppenführer machen sich hilfsbereit an